

## Preisentwicklung

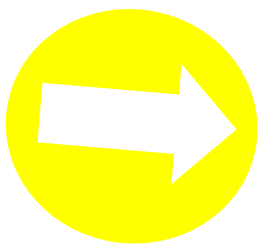
VEZG-Notierung Schlachtschweine (Euro/kg SG)				
KW. 48	KW. 49	KW. 50	KW. 51	KW. 52
2,10	2,10	2,10	2,10	2,10
VEZG-Notierung Schlachtsauen (Euro/kg SG)				
KW. 48	KW. 49	KW. 50	KW. 51	KW. 52
1,45	1,45	1,45	1,45	1,45
KW. 48				
KW. 48	KW. 49	KW. 50	KW. 51	KW. 52
71,00	71,00	73,00	73,00	73,00

### Das prägte den Schweinemarkt im Dezember

Nach den teils schleppenden Ausstellungen im November riefen die Schlachter wieder mehr Schweine bei den Mästern ab. Die Schlachtmengen legten zu und das etwas weiter anziehende Angebot an schlachtreifen Tieren konnte wegen der höheren Fleischabrufe rund um das Weihnachtsfest zügig platziert werden. Zudem gab ein stabiles Preisgefüge in den europäischen Nachbarländern und dem deutschen Markt Stabilität. Die Notierung blieb im Monatsverlauf unverändert. Überhänge, die teilweise noch im November da waren, bestanden im Dezember nicht. Vielmehr sorgten die steigende Nachfrage, besonders nach Edelteilen, für einen flotten Marktverlauf. Für Preisaufschläge reichten die Impulse jedoch nicht.

Der flottere Handel bei den Schlachtschweinen und die insgesamt stabilen Preisaussichten sorgten auch für die gute Nachfrage nach Ferkeln. Da das Angebot nur knapp ausreichend war und es auch zu Lieferverzögerungen gekommen ist, konnten trotz fehlender Preissteigerungen bei den Schlachtschweinen die Ferkelnotierungen insbesondere in Richtung Weihnachtsfest anziehen.

### Wie wird es weitergehen?



Traditionell startet der Schweinemarkt gedämpft in den Januar und Februar. Neujahrsvorsätze und eine in diesem Jahr früh beginnende Fastenzeit sorgen zumeist für schwächere Fleischnachfragen. Der rückläufige Schweinebestand in Deutschland dürfte aber nach wie vor das Preisgefüge auf hohem Niveau halten.

Zum Jahresende scheint es wenig Luft nach oben zu geben.

